SPD klartext:
infobrief der spd betriebsgruppe im lvr
september 04 | 2. Ausgabe

Einladung

Geschmackssachen Teil 2

Alles Geschmacksache:
Thomas Böll scheint bequem zu sitzen zwischen Schweinehälften und weißen Kacheln

Wie bereits mit unserer Veranstaltung im Mai in Oberhausen geschehen, möchte die SPD-Betriebsgruppe die Ausstellungsreihe **»Geschmacksachen«** in unserem Rheinischen Industriemuseum mit seinen sechs Schauplätzen zum Anlass zu nehmen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralverwaltung einen Einblick in dieses Museum und seine Arbeit zu verschaffen.

Bei dieser Sonderausstellung geht es um **alles rund um die Ernährung, angefangen bei der der Produktion und den Produkten über Läden, Kleidung, Geselligkeit bis hin zur Diät** (Nähere Infos unter www.geschmackssachen.org).

Diesmal geht es nach **Engelskirchen**, die dortige Ausstellung steht unter der Überschrift **»Küchengeschichten – von Rauchfang bis hightech«**, der Schauplatz Engelskirchen wird also zum Anlaufpunkt für Geschichten rund um Herd und Küche.

Wir treffen uns am **Donnerstag** den **23. Sept 2004, 14.30 Uhr** vor dem Landeshaus und fahren von dort mit dem Bus nach Engelskirchen. Am frühen Abend werden wir wieder in Deutz zurück sein.

Die Leiterin des RIM, Frau Karabaic, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, uns durch die Sonderausstellung zu führen. Sicher wird sie uns auch etwas zum RIM und seinen schönen Dauerausstellungen erzählen.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen, daher die Bitte an Euch, diese anzusprechen und mitzubringen. Es wird ein Unkostenbeitrag von 4 Euro pro Person erhoben. Verbindliche Zusagen bitte an Frau Steinen, SPD-Fraktion (via outlook oder Tel. 2841) bis Donnerstag den 29.04.2004.

Thomas Böll

SPD & Kommunalwahl

Die SPD steht nicht gut da. Es ist so und schön reden hilft nicht. Obwohl das ja eigentlich gar nicht passiert. Wir reden nicht viel über die SPD, über Politik und Wahlkampf im LVR. Dabei ist nach einer Umfrage des Instituts Omniquest, die der Kölner Stadtanzeiger in Auftrag gegeben hatte, die SPD die Partei der Angestellten und Beamten. Sie passt demnach ideal zum Landschaftsverband. Die Kommunalwahl ist auch darum eine ausgesprochene LVR-Wahl!

Die Arbeiter wählen in Köln übrigens zum größten Teil CDU. Die SPD als Volkspartei ist auf der Suche nach einem Partei-Profil, dass die Wurzeln der Arbeiterbewegung, die enge Verflechtung mit den Gewerkschaften, das links-intellektuelle Milieu und die mittelschichtsorientierenten Verwaltungsmenschen auf einen Nenner bringt. Geht das eigentlich?

Interessant die Aussagen der Kölner Bevölkerung in der zitierten Studie zu politischen Themen: Bildung und Soziales sind wichtiger als Kultur. Trotz Finanzkrise und Sparzwänge soll in diese wichtigen Bereiche Geld investiert werden. Bildung und Soziales – das ist es doch, das könnte doch der gemeinsame Nenner der SPD sein? Darüber sollten wir diskutieren und streiten. Daraus lässt sich sozialdemokratisches Profil gewinnen und nach außen im Kollegen- und Freundeskreis sichtbar werden lassen. Also: Mut und Lust zur politischen Debatte und Auseinandersetzung. Denn Diskussionen sind immer Momente der Selbstbesinnung und der Klärung – das macht überzeugend in den Tagen des Wahlkampfes.

Sprechen wir also drüber!

Christoph Gilles

Bilanz der SPD-Fraktion im LVR

Trotz Minderheit hat die SPD Vieles erreicht

Im September 1999 musste die SPD bei den Kommunalwahlen in NRW erdrutschartige Verluste hinnehmen. Ursache war die schlechte bundespolitische Stimmungslage ein Jahr nach der Bildung der ersten rot-grünen Bundesregierung. Dadurch erhielt die CDU in beiden Landschaftsverbänden absolute Mehrheiten – das hatte es zuvor noch nie gegeben.

Für unsere Fraktion wäre es ein Leichtes gewesen, sich angesichts der Übermacht auf eine Politik des Störens und Meckerns zurückzuziehen. Das hat die SPD-Fraktion nicht getan! Uns sind die Aufgaben des LVR zu wichtig, als dass wir sie parteipolitischer Effekthascherei opfern würden.

Immerhin hat die SPD mit großem Erfolg von 1984 bis 1999 zusammen mit Partnern die Mehrheit in der Landschaftsversammlung gebildet und in dieser Zeit unter Führung von Harry Voigtsberger an der Spitze der Fraktion und Dr. Jürgen Wilhelm als Vorsitzender der Landschaftsversammlung vieles geleistet, worauf nicht nur wir stolz sind. Bei den Hilfen für behinderte Menschen und den Sonderschulen, in Psychiatrie und Jugendhilfe und nicht zuletzt auf dem Sektor der Kultur hat der LVR in den drei vorangegangenen Wahlperioden riesige Fortschritte gemacht.

Die Landschaftsverbände in NRW bündeln unverzichtbare Aufgaben. Keine der 27 Mitgliedskörperschaften könnte die Leistungen

so gut und so günstig erbringen, wie es der LVR für sie tut. Im Grunde sind die Landschaftsverbände ein hervorragendes Kostensparmodell.

Wer behauptet, die Aufgaben könnten anders billiger wahrgenommen werden, der betrügt die Menschen im Lande, denn das wäre nur durch tiefe Einschnitte in Leistungen und Hilfen möglich. In den sozialen Aufgabengebieten des LVR geht es immer um solche Menschen, die sich nicht selbst helfen können, von denen viele nicht einmal für sich selbst sprechen können, und die deshalb auf die Solidarität der Gesellschaft angewiesen sind.

Vieles am Ende der vorangegangenen Wahlperiode Unvollendete musste ab 1999 weitergeführt, manche bestehende Angebote mussten an veränderte Bedingungen angepasst werden. Für die 50 Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Landschaftsversammlung gab es daher Gründe genug, die Ärmel aufzukrempeln, Sacharbeit zu machen und ihre Anliegen einzubringen. Trotz mancher Abstimmungsniederlagen wurden zahlreiche Vorstöße unserer Fraktion aufgegriffen und flossen in die Tätigkeit des LVR ein.

Nach knapp fünf Jahren blicken wir nun auf eine arbeitsreiche Wahlperiode zurück, in der wir trotz Minderheitsrolle Beachtliches erreichen konnten. Nachzulesen im Rechenschaftsbericht unter www.spd.lvr.de.

Erleichtert hat unsere politische Arbeit, dass es beim LVR zwischen den Fraktionen – bei allen Differenzen – in vielen Sachgebieten grundlegende Übereinstimmungen gibt. Zu dem Grundkonsens in den sozialen Feldern trägt sicherlich bei, dass in allen Fraktionen Frauen und Männer vertreten sind, die vor Ort in entsprechenden Organisationen tätig sind oder die durch Betroffene im persönlichen Umfeld wissen, wovon sie reden und was die Leistungen des LVR für die Menschen konkret bedeuten. Bei ihnen bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit besonders.

Abschließend bleibt die Hoffnung, dass wir unsere Arbeit in der 12. Wahlperiode in günstigerer Konstellation fortsetzen können.

Dr. Jürgen Rolle, Vorsitzender der SPD- Fraktion

Impressum

Herausgeber: SPD-Betriebsgruppe im LVR

Redaktion: Christoph Gilles (verantwortlich), Thomas Nowakowski (Gestaltung), Thomas Böll, Uwe Steinkrüger

Kontakt: 0221/809-6253; christoph.gilles@lvr.de

Auflage: 200

Menschen in der SPD – Kennen Sie eigentlich ...

Doris Scherer-Ohnemüller

Geboren wurde ich 1951 im Oberbergischen. Heute lebe ich mit meinen Kinder Jan und Lilly, beide inzwischen erwachsen und studierend, in Köln.

Von der Ausbildung her bin ich Industriekauffrau und Dipl. Sozialarbeiterin. Beim LVR, im Landesjugendamt , habe ich 1978 als Fachberaterin für Jugendsozialarbeit begonnen, wurde dann Sachgebiets- und später Abteilungsleiterin. Heute leite ich die Abteilung 43.20, zuständig für die Überörtliche Kostenerstattung, Beratung der Jugendämter in Rechtsfragen, Amts- und Vormundschaften, die Fortbildung des Landesjugendamtes sowie Jugendhilfeplanung.

In den Jahren 1987-1991 war ich freigestellte Personalrätin.

Seit 1975 bin ich aktives SPD-Mitglied. Begonnen habe ich als Juso'in im Ortsverein Bensberg. Durch etliche Umzüge habe ich auch verschiedene Ortsvereine kennen gelernt. Seit 1991 bin ich im OV Köln-Bickendorf, wo ich über einige Jahre für die OV-Kasse verantwortlich war.

In der Betriebsgruppe aktiv bin ich seit 1978. Von 1989 bis 2001 war ich Vorsitzende und bin seit 2001 stellvertr. Vorsitzende.

Politisches Arbeiten in der SPD (jedoch nicht nur in der SPD) ist in den letzten Jahren nicht einfacher geworden. Politische Ziele und ihre Umsetzungsmöglichkeiten haben sich verändert und das Interesse unserer Mitmenschen an politischen Themen ist erschreckend gesunken. Nun, ich hoffe es gelingt uns, vor allem jungen Menschen zu vermitteln, dass es notwendig ist, sich politisch zu engagieren. Und: ihnen Mandate zu übertragen und Listenplätze frei zu machen!

Karl-Heinz Schleiermacher

Im Jahre 1953 erblickte ich im Eifelstädtchen Münstereifel das Licht der Welt. Seit 1986 wohne ich mit meiner Frau - nach einigen Jahren mit Wohnsitz im Kölner Norden - in Mechernich. In meiner Freizeit reise ich insbesondere nach Frankreich, koche und beschäftige mich gern mit allem, was mit gutem Essen und Trinken zusammenhängt.

Nach der Schule habe ich meine Ausbildung im Jahre 1969 beim LVR begonnen. Anschließend war ich viele Jahre in der Kämmerei mit den unterschiedlichsten Aufgaben betraut. Seit 1989 arbeite ich im Kulturdezernat. Anfangs war ich primär im Finanzbereich eingesetzt. Inzwischen leite ich im Kulturamt eine Abteilung, die für die Bereiche Personal, Organisation, Finanzen und Projekte der Ämter im Kulturdezernat zuständig ist.

In die SPD bin ich im Jahre 1983 nach dem Bruch der sozial-liberalen Koalition und nach der Wahl von Helmut Kohl zum Bundeskanzler eingetreten. Im SPD-Ortsverein Mechernich hatte ich bisher unterschiedliche Funktionen inne, u.a. mehrere Jahre die des Geschäftsführers des Ortsvereins. Seit etwa 8 Jahren arbeite ich im Vorstand der SPD-Betriebsgruppe mit.

Manfred Weckmann ...

... ist Mitarbeiter des LVR, erhält nach wie vor seine Bezüge und ist doch nicht mehr da. Das gibt´s nicht? Gibt´s wohl! Manfred befindet sich seit dem Juli in der Freizeitphase der Alterteilzeit!

Was bedeutet das für die Betriebsgruppe? Wir verlieren einen engagierten Sozialdemokraten in unserem Vorstand, einen Menschen und Freund, den man jederzeit um Rat und Hilfe fragen konnte und der immer bereit war mit anzupacken (und der bereit war mit mir jedes Wochenende ein kleines Vermögen bei Oddset zu verspielen).

Manfred, wir gönnen Dir das! Aber Du wirst uns sehr fehlen!
Wir wünschen Dir eine schöne Freizeitphase